

„Alkohölle“ machte die Schüler nachdenklich

Theaterstück und Diskussion mit trockenen Alkoholikern

Neumünster/kol – 200 Schüler der Alexander-von-Humboldt-Schule saßen wie gebannt im Theatersaal und erlebten zunächst per Theaterinszenierung, wie Alkohol Existenzen zerstören kann. Lena (Sabrina Ullrich) kennt sich mit Alkopops aus. Natürlich ist sie, wenn sie getrunken hat, besonders „gut“ drauf. Doch schließlich bricht sie unter der Einwirkung von mehreren Flaschen „Devils first kiss“ zusammen. In einer Nebenrolle spielte Peter Peiseler ihren toten Vater.

Mit hoher Promillezahl im Blut ist er mit dem Auto tödlich verunglückt. Die Unfallbeschreibung Peisellers – leibhafter trockener Alkoholiker – war furchterregend. „Meine Beine brachen beim Aufprall gegen den Baum mit lautem Knacken, mein Schädel krachte gegen die Windschutzscheibe – Blut quoll mir in pulsierenden Fontänen aus dem Mund“, beschrieb Peiseler den tödlichen Moment. Sämtliches Gegluckse und Gekichere der Schüler erstarb augenblicklich.

Der Jugendverband und der Fachdienst Kinderschutz wollten mit der Veranstaltung nicht nur mit Theaterspiel über Alkoholmissbrauch aufklären. In einer anschließenden Diskussionsrunde schilderte Christof (26) seinen Leidensweg als Alkoholiker und den beschwerlichen Weg, aus dem Teufelskreis wieder herauszukommen. Bereits mit 15 Jahren habe er – ohne vorher Alkohol getrunken zu haben – nicht mehr einschlafen können, berichtete der Neumünsteraner. Zwei Flaschen Wein täglich gehörten zu seinem Mindestpensum. Die Karriere eines typischen Spiegeltrinkers. Seit einem halben Jahr sei er trocken. Nie habe er sich zuvor eingestehen können, dass er Alkoholiker sei. „Ich habe mir durch meine Sucht mein Leben in vielerlei Dingen absolut verbaut“, erzählte er den Schülern. Christof hofft, dass er stark bleibt und nie wieder Alkohol zu sich nehmen wird.